

Alfred Keils Kolumne „des pudels kern“

Ein Tag mit Hans

Der Dienstag ist in meinem Terminkalender der "Hans-Tag". Hans hat in seinem Tonstudio alte und neue Techniken kombiniert. In der "Zentrale" und in zwei Nebenräumen gibt es 14 Tonbandgeräte, neun Plattenspieler, sieben Kassettenrekorder, sieben CD-Player, 16 Lautsprecher, fünf Vorverstärker, acht Radios und sechs Fernseher. Viele der Apparate sind Jahrzehnte alt. Das Ganze nennt Hans "meine High-End-Anlage".

Hoch oben über allem wacht ein Bildschirm, der jede Kinoleinwand in den Schatten stellt. Hier haben wir schon viele Seeräuber- und andere Abenteuerfilme verschlungen. Seine Ehefrau Heidi hat nichts dagegen, dass wir das Kind im Manne so intensiv pflegen. Manchmal schiebt sie uns eine Stärkung herein. Die Straßenlampen sind lange erloschen, wenn ich an solchen Abenden das "Studio" verlasse. Und Hans macht sich in der Nacht schon Gedanken, was wir uns in der Woche darauf zusammen ansehen werden.

Doch plötzlich geht gar nichts mehr. Hans bläst Trübsal. Sein 30 Jahre altes Tonbandgerät "Akai GX 77" hat seinen Geist aufgegeben. Und da Hans nach einem Schlaganfall immer noch nicht wieder Auto fahren kann, sind mein blaugrüner Flitzer und sein Chauffeur gefragt.

Wir fahren zu einem renommierten Fachbetrieb in L. Das Gerät wiegt schwerer als ein Sack Kartoffeln.

Zuerst mühen wir uns eine steile Treppe hinauf, um uns oben sagen zu lassen: "Das ist hier die Verwaltung, Sie müssen die Serpentine hinunterfahren zur Werkstatt."

In der Werkstatt heißt es: "Sie müssen zuerst ins Lager. Das liegt genau auf halber Höhe zwischen uns und dem Büro. Im Lager sagen sie Ihnen dann, ob es noch Ersatzteile gibt."

"Können Sie nicht für uns dort anrufen?"

"Leider nicht. Die Abteilungen arbeiten zwar zusammen, sind aber voneinander unabhängige Betriebe."

Im Lager müssen wir lange warten, bis jemand kommt. Und als dann jemand kommt, ernten wir auch noch Hohn und Spott: "Ich muss Sie enttäuschen. Das Gerät wurde noch vor der Sintflut produziert. Inzwischen schreiben wir das 21. Jahrhundert . . ."

Bevor dieser Herr noch weitere Witze reißen kann, dreht Hans sich auf dem Absatz um, und ich dackele mit der schweren Last hinter ihm her. Im Auto sehe ich, dass wir für diesen Fehlschlag eine ganze Stunde gebraucht haben.

"Nun fahren wir nach Reiskirchen zu einem Hans Dampf in allen Gassen. Den hat mir ein Arbeitskollege empfohlen."

"Aha, also noch ein Hans!", rufe ich und gebe Gas.

In Reiskirchen bleiben das Tonbandgerät und ich im Wagen, während Hans den Fachmann aufsucht.

Wieder vergeht eine gute halbe Stunde. Als Hans das Haus des Tüftlers verlässt, sehe ich schon von Weitem, dass auch hier der Erfolg ausgeblieben ist.

"Jetzt, lieber Hans, besuchen wir das gute alte Fernsehgeschäft bei uns in Großen Buseck. Du kennst doch den Bibelspruch: 'Bleibe im Land, und nähre dich redlich.'"

Ohne zu zögern, nimmt die hübsche Dame den Oldtimer in Empfang. Eine knappe Woche darauf ist die Reparatur erledigt. Das gute Stück läuft wieder wie geschmiert. Und gekostet hat es so gut wie nichts.